

Freiraum für den Stauraum

Innenausbau der Santander Consumer Bank AG
in Mönchengladbach



Santander Consumer Bank AG:
großzügiger Eingangsbereich

Der Mut der Reckert-Brüder wurde belohnt. Im Sommer 2006 erhielt die Tischlerei den Auftrag, begehbare Archivboxen mit insgesamt 252 Schränken (zugänglich und nutzbar von innen und außen) für die neue Hauptverwaltung der Santander Consumer Bank AG in Mönchengladbach zu bauen. Das Konzept des auch städtebaulich wohltuenden Neubaus für rund 1.200 Mitarbeiter leitet sich aus der inneren Organisation einer teamorientierten, flexiblen und kommunikativen Arbeitswelt ab. Die Archivboxen unterstützen die freie Organisation der Arbeitsabläufe. Sie stellen in direkter Anbindung an die Arbeitsplätze leicht begehbaren Stauraum für die Zwischenablage zur Verfügung.

An den optischen und konstruktiven Details feilte die Tischlerei Reckert intensiv. Dabei erwies sich Hettich FurnTech in Vlotho als wichtiger Kooperations- und Entwicklungspartner. Denn mit dem in der Ausschreibung geforderten klassischen Schiebetürbeschlag kamen die Innenausbauer nicht so recht voran.

Zum einen hätte ein klassischer Schiebetürbeschlag das markante Farbspiel der Schrankfronten in Rot-, Beige- und Weißtönen durch die versetzten Flächen irritiert. Daneben mussten die zur Verfügung stehenden Baugrenzen möglichst optimal genutzt werden, um den geforderten Stauraum zu schaffen. Mit diesen Anforderungen reifte die Idee, den Schiebetürbeschlag InLine, mit dem Schiebetüren flächenbündig schließen, bei der Konstruktion der Archivboxen einzusetzen. „Durch den Beschlag konnte mehr Raum und eine bessere Praktikabilität geschaffen werden. Neben den konstruktiven Vorteilen bietet er eine hervorragende Optik auch oder gerade dann, wenn Farbe ins Spiel kommt“, begründet Günter Reckert die Entscheidung.

Die ersten Zeichnungen mit dem Beschlag, der aus dem Wohnmöbelbereich kommt und vor allem bei Schlafzimmer-schränken seinen Einsatz findet, zeigten, dass der Beschlag so modifiziert werden musste, dass er sich als kompatibel mit dem Büromöbel-Innenausstattungspro-

gramm Systema Top erwies. „Hier leistete Hettich eine überzeugende Arbeit, weil nicht zuletzt unser Ansprechpartner bei Hettich, Christian Herzberg, sich engagiert für dieses Projekt einsetzte. Zusammen mit ihm entstand die Lösung, mit der wir den Architekten und den Bauherren begeistern konnten“, lobt Günter Reckert die partnerschaftliche Zusammenarbeit. Durch die Innovationsleistung der Schreinerei Reckert in puncto Design, Konstruktion und Funktion rückten die höheren Kosten für den Beschlag eindeutig in den Hintergrund.

Für Günter Reckert bieten innovative Handwerksbetriebe eine gute Plattform für eine erfolgreiche Betriebsführung. „Man darf nicht versuchen, irgendwelche vorhandenen Produkte nachzubauen, sondern man muss schon auf Kundenwünsche eingehen und manchmal auch schwierig Erscheinendes lösen.“ Nicht nur der Auftrag der Santander Consumer Bank, sondern viele Innenausbauten sowohl für renommierte Objekte als auch für eine anspruchsvolle Privatkundschaft geben ihm Recht.



Die Archivboxen schließen mit dem Schiebetürbeschlag InLine flächenbündig. Das bringt konstruktive Vorteile und sieht gut aus.

Begehbare Archivbox: Im Innern sorgt das Büromöbel-Innenausstattungsprogramm Systema Top 2000 für viel Stauraum.

Fotos: Marcus Schwier

Wer kreativ denkt und innovative Beschlagtechnik einsetzt, ist seinen Wettbewerbern ein großes Stück voraus. Das gilt für den privaten Innenausbau ebenso wie für das eher funktionell geprägte Objektgeschäft. Offen für Neues zu sein und auch den Mut zu haben, das Neue kreativ umzusetzen, ist die Devise von Günter Reckert, der zusammen mit seinen Brüdern Berthold und Heiner die 1959 gegründete Tischlerei Reckert GmbH & Co. KG in Borken von der Bauschreinerei mit Möbelhandel zu einem renommierten Innenausbaubetrieb entwickelte.



Bearbeitung eines Rundbogens an der Kreissäge



Optisch gliedern sich die Archivboxen mit ihrem begehbaren Stauraum harmonisch in das Ambiente ein.

Die Tischlerei wurde 1959 von Hermann Reckert, dem Vater der heutigen Inhaber gegründet. Geschäftsführer sind Günter und Berthold Reckert. Heiner Reckert ist Werkstattmeister. 15 Mitarbeiter, davon drei Auszubildende, fertigen auf einer Produktionsfläche von ca. 1.250 m² „alles, was es nicht von der Stange gibt“ für den anspruchsvollen Innenausbau. Die Referenzliste der Tischlerei ist lang: dazu gehören unter vielen anderen die Architektenkammer Düsseldorf an der Inselstraße, die AOK Verwaltung in Düsseldorf, der Flughafen Düsseldorf, das Theater Marl, die Siemens VDO Automotiv AG in Lindau, der Siemens Techno Park in Mülheim sowie diverse Rechtsanwaltskanzleien, Werbeagenturen und Arztpraxen.